

Modulbeschreibung: Fachwissenschaft Soziale Arbeit

Fachbereich: Sozialwesen

Studiengang: Master of Arts Soziale Arbeit

Modulname: Fachwissenschaft Soziale Arbeit

Modulnummer: SW 2.101

Pflichtmodul

Modulverantwortliche: Prof. Dr. D. Düring / Prof. Dr. R. Pfeiffer

Inhalt

Inhaltliche Schwerpunkte bilden die vertiefte Auseinandersetzung mit den Theorien und Konzepten der Sozialen Arbeit – insbesondere der Lebensweltorientierung, sozialräumlichen Handelns, Gender und Diversity, dem Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik und der Professionalisierungsdebatte.

Qualifikationsziele

Das Gesamtmodul soll wichtige Diskurse und Konzepte sowie Theorien der Sozialen Arbeit den Studierenden aufschließen und sie in die Lage versetzen, die konzeptionelle Weiterentwicklung Sozialer Arbeit arbeitsfeldübergreifend, arbeitsfeldbezogen oder konzeptspezifisch voranzutreiben. Ziel ist unter anderem auch eine Orientierung in den gegenwärtigen fachlichen und fachpolitischen Debatten und Positionierungen, damit Leitungs- und Entwicklungsaufgaben wahrgenommen werden können.

Lehrformen: Seminar

Basisliteratur:

Bütow/Chasse/Lindner (Hrsg.) (2014): Das Politische im Sozialen. Opladen u.a.

Sabla/Plößler (Hrsg.) (2013): Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit. Opladen u.a.

Kessl/ Reutlinger (2010): Sozialraum. Wiesbaden.

Thole (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Wiesbaden.

Treiber/Grießmeier/Heider (Hrsg.) (2015): Ethnologie und Soziale Arbeit. Opladen

Otto/Thiersch (Hrsg.) (2014): Handbuch Soziale Arbeit. München.

Ausführliche Literaturliste in den jeweiligen Seminaren.

Lehrmaterialien: nach Bedarf

Ggf. Lernformen/eingesetzte Medien: Gruppenarbeit, Impulsseminare

Semesterlage (Studiensemester): 1. und 2. Semester (Sommer- und Wintersemester)

Voraussetzung für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse: keine Vorgaben

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistung):

Hausarbeit/ Referat – 2 Leistungen: 50%-50%

Leistungspunkte: 10 cp

Arbeitsaufwand (work load) in: 300h; 6 SWS (90h) Präsenz; 210 h Selbststudium

Teilmodule

Teilmodul 1: Aktuelle Diskussionen in der Sozialen Arbeit:

Die Lehrveranstaltung soll wichtige Diskurse und Positionen in der Sozialen Arbeit, z. B. die Debatten um Lebenswelt, lebensweltliche Ethnographie, Sozialraumforschung und sozialräumliches Handeln sowie Diversitätsperspektiven – insbesondere auch unter interkultureller Perspektive – aufnehmen. Dabei rücken insbesondere die Partizipation der Adressat*innengruppen Sozialer Arbeit sowie die Funktionen der Sozialen Arbeit im gesellschaftlichen Wandel in den Fokus.

Lehrende: Prof. Dr. Diana Düring / Prof. Dr. Rolf Pfeiffer

Teilmodul 2: Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit:

Die Lehrveranstaltung greift grundlegende Theorien, Ansätze und Konzepte der Gender und Queer Studies (vertiefend) auf und beleuchtet ihre Relevanz für die Soziale Arbeit (z.B. Feminismus, Doing Gender, Hegemoniale Männlichkeit, Queer Theory, Heteronormativität, Intersektionalität, Diversität u.a.). Weitere Inhalte sind:

- Geschlechtliche Sozialisation, Handlungs- und Bewältigungsmuster
- Geschlechterverhältnisse und soziale Ungleichheit in der Gesellschaft
- Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Doing Gender und Doing Difference in der Sozialen Arbeit
- Gender Mainstreaming versus Managing Diversity
- Gender und soziale Gerechtigkeit/Menschenrechtsorientierung
- Gender und Lebensweltorientierung
- Vermittlung von Grundlagen und Kompetenzen reflexiven Gender-Wissens
- Strategien zur Umsetzung von Gender-Aspekten in der Sozialen Arbeit

Lehrende: Prof. Dr. Andrea Nachtigall

Teilmodul 3: Politikberatung und Soziale Arbeit

Die moderne Funktion Sozialer Arbeit als „Transmissionsinstanz“ der Sozialpolitik impliziert eine Rahmung und Strukturierung ihrer sämtlichen Handlungsfelder durch politische Entscheidungen in den je unterschiedlichen Ebenen des sog. Multi-Level-Governance-Systems (Europäische Ebene, Bundes-, Landes- und Kommunalebene). Vor diesem Hintergrund gehört es zu den neueren Essentials professioneller Sozialer Arbeit, diese politischen Rahmungen und die damit verbundenen Entscheidungen nicht nur passiv hinzunehmen, sondern zunächst in all ihrer Kontingenz verstehen zu lernen. Der damit verbundene Anspruch einer politikwissenschaftlich informierten Sozialen Arbeit richtet sich sodann an die aktive Mitgestaltung ihrer Rahmenkontexte durch politikwissenschaftlich fundierte und sachkundige Verfahren der Politikberatung, der Interessenvertretung (im Sinne der Adressaten Sozialer Arbeit) sowie der professionellen und sachangemessenen Lobbyarbeit.

Lehrende: Prof. Dr. Werner Lindner